

SONJA HARNISCH BRIGITTE DINGER ERNST WRBA KARIN LIEBERT

EINE KULINARISCHE ENTDECKUNGSREISE

Entlang der Bergstraße

von Darmstadt bis Heidelberg



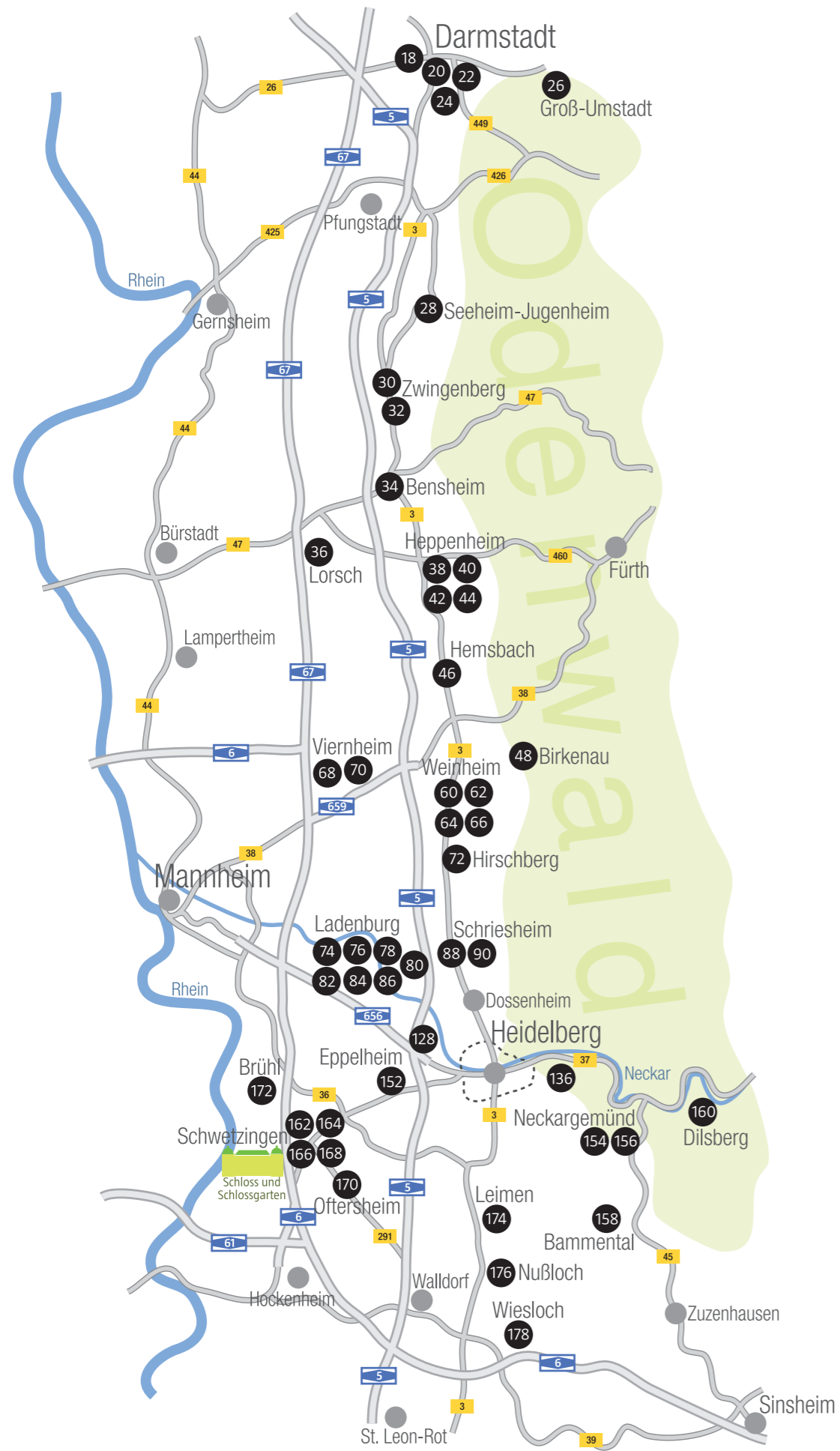
INHALT

6	KARTE	56	MANDELN UND WEIN
8	VORWORT	60	RESTAURANT ESSZIMMER
12	ZUM AUFTAKT	62	HOTEL FUCHS'SCHE MÜHLE
18	HOTEL JAGDSCHLOSS KRANICHSTEIN	64	RISTORANTE LA MOZZARELLA
20	RESTAURANT BELLEVILLE	66	SO WEINHEIM
22	HERRNGARTENCAFÉ	68	BAUMANN GMBH
24	TRATTORIA ROMAGNOLA	70	RESTAURANT GUT NEUZENHOF UND GOLFCLUB HEDDESHEIM
26	RISTORANTE GIOCA	72	HOTEL KRONE
28	DA MARIOS RESTAURANT	74	RESTAURANT BACKMULDE
30	ALTES BRAUHAUS	76	EISCAFÉ VENEZIA
32	WEINGUT SIMON-BÜRKLE	78	FODY'S FÄHRHAUS
34	SCHLOSS AUERBACH	80	RESTAURANT NI HAO
36	RESTAURANT PALAIS VON HAUSEN	82	ZUM OCHSEN
38	CAFÉ RESTAURANT ATHEN	84	RESTAURANT WÜRZBURGER HOF
40	BERGSTRÄSSER WINZER	86	RESTAURANT DIE ZWIWWEL
42	GOLDENER ENGEL	88	RESTAURANT KAISER
44	HESSISCHE STAATSWEINGÜTER	90	STRAHLENBERGER HOF
46	RESTAURANT LA LISA		
48	RESTAURANT DREI BIRKEN		
	REZEPTE AUS DER REGION	92	GELBFLOSSEN-THUNFISCH MIT SCHWARZWALD-MISO
50	PERLHUHN-ROULADE MIT AUSTERNPILZSAUCE	93	THUNFISCHTATAR
51	RINDERFILET MIT KARTOFFEL- BAUMKUCHEN	93	SÖHNS STRAUSSENTÖPFCHEN
52	ZUCCHINIBLÜTEN MIT RICOTTAFÜLLUNG	94	DREIERLEI VOM THUNFISCH
52	KNUSPERSCHWEINEBAUCH MIT KRÄUTERSTAMPF	95	FORELLE MIT KAMILLENBLÜTEN UND KARTOFFELBLINIS
53	PARMESAN-FLAN MIT CHERRYTOMATEN	96	OCHSENBÄCKCHEN IN TROLLINGER-SAUCE
53	KARAMELL-FLEUR-DE-SEL-PARFAIT	97	LIMETTEN-CRUMBLE MIT HIMBEEREN
54	HIRSCHKALBSRÜCKEN MIT PFEFFERKIRSCHENSAUCE	98	FRÜHLINGSGEMÜSE MIT TAUBENBRUST UND ZIEGENKÄSE-ESPUMA

INHALT

102	HEIDELBERGER SKIZZEN	148	EIN FUNKE, DER ÜBERSPRINGT
108	RISTORANTE AI PORTICI	152	ZUM GOLDENEN LÖWEN
110	RESTAURANT AKADEMIE	154	OSTERIA VINERIA MIO LIMONCELLO
112	ALTER MÖNCHHOF	156	PLÄSIER
114	GASTHAUS HOTEL BACKMULDE	158	GEFLÜGELSPEZIALITÄTEN ZIEGLER
116	DER EUROPÄISCHE HOF MIT KURFÜRSTENSTUBE	160	CHOCOLATERIE IM GASTHAUS ZUR BURG
118	RESTAURANT FRITZ IM EUROPÄISCHEN HOF	162	APOSTO SCHWETZINGEN
120	WEINHAUS C. FEHSE	164	RISTORANTE LA DOLCE VITA
122	FLORIAN STEINER KAFFEE	166	KURFÜRSTENSTUBE SCHWETZINGEN
124	HEIDELBERGER SCHLOSS RESTAURANTS	168	DAS ETWAS ANDERE CLUBHAUS
126	RESTAURANT HERRENMÜHLE	170	RESTAURANT ARTEMIS
128	RESTAURANT LUDWIG SCHWARZ	172	KRONE DAS GASTHAUS
130	HOTEL ZUM RITTER ST. GEORG	174	WEINGUT ADAM MÜLLER
132	RESTAURANT SIMPLICISSIMUS	176	RESTAURANT LICHTENAU
134	BRAUHAUS VETTER	178	RESTAURANT HOTEL FREIHOF
136	RESTAURANT WOLFSBRUNNEN		
	REZEPTE AUS DER REGION		REZEPTE AUS DER REGION
138	GESCHMORTE LAMMHAXE MIT RATATOUILLE	180	SPAGHETTINI FRUTTI DI MARE MIT HUMMERSAUCE
139	ADLERFISCH MIT WILDEM SPARGEL	181	KÜRBISCREMESUPPE
140	KALBSTAFELSPITZ MIT PETERSILIENSCHAUM	181	LAMMHAXE MIT GRIECHISCHEN REISNUDELN
141	LOUP DE MER AUF SAFRANSPARGEL	182	WARMER SCHOKOLADENBISKUIT
142	LAMMKARREE AUF ROTER ZWIEBELKONFITÜRE	183	RINDERRÜCKEN MIT BALSAMICO- HONIG-ZWIEBELN
143	EIERLIKÖRMOUSSE MIT BASILIKUMEIS	184	BLACK-TIGER-GARNELEN MIT MEERÄSCHENROGEN
144	ORIENTALISCHE LAMMSCHULTER AUF GEMÜSECOUSCOUS	188	ADRESSVERZEICHNIS
145	RINDERFILET MIT LARDO UND BOHNEN	194	REZEPTVERZEICHNIS
146	WILDTERRINE	200	IMPRESSUM
146	VETTER'S BRAUHAUS OBAZDA		

Karte Bergstraße & Kurpfalz



25 Die Zahlen in der Karte sind identisch mit den Seitenzahlen der verschiedenen Betriebe in diesem Buch und zeigen ihre Lage in der Region.

Auf dem einfachsten Weg zu den spannendsten Adressen der Region! Neben jedem Kundenporträt finden Sie einen QR-Code. Beim Einscannen dieses QR-Codes erstellt sich automatisch ein Eintrag in Ihrem Smartphone mit allen relevanten Daten wie Adresse, E-Mail, Internetadresse, Telefonnummer. Mittels eines Routenplaners lässt sich anhand dieser gespeicherten Daten eine Route durch die Region oder Stadt erstellen.



SPEKTAKULÄRE EVENTS

Eindrucksvolle Erlebnisgastronomie auf Schloss Auerbach



Die Burgruine des Auerbacher Schlosses zählt zu den imposantesten und mächtigsten im südlichen Hessen. Graf Diether IV. von Katzenelnbogen war es, der das Schloss vermutlich ab 1222 erbauen ließ. Es ging darum, eine uneinnehmbare Hochburg für die Besitztümer südlich des Mains und zur Sicherung des Wegezolls auf der wichtigen Nord-Süd-Verbindung an der Bergstraße anzulegen. Nachdem der Auerberg (Urberg) als geeigneter Standort ausgewählt worden war, entstand in den folgenden Jahren die bedeutendste Festungsanlage in der Obergrafschaft der Katzenelnbogener. Heute ist die Burgruine Schloss Auerbach ein beliebtes Ausflugsziel mit toller Aussicht in die Rheinebene und eignet sich auch als Start- und Zielpunkt für ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen.

An diesem geschichtsträchtigen Ort trifft auch die Erlebnisgastronomie der Familie Pietralla, die in zweiter Generation die Geschäfte lenkt, auf optimale Bedingungen. Die Gäste finden gemütliche Räume vor, in denen sie regionale Speisen à la carte genießen können. Neben der Schlossschänke stehen die Fürstentube, der Rittersaal und die große Scheune zur Verfügung. Mittelalterlich inspirierte Rittergelage mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden regelmäßig ausgerichtet oder auch von Gruppen gebucht. Andreas Pietralla, ausgebildeter Trainer für erlebnisorientiertes Managementtraining, ist Ansprechpartner für kleine und große Firmenevents. Bei Bedarf kann sogar die gesamte Schlossruine in Tagungskonzepte einbezogen werden. Das Spektrum der Veranstaltungen ist groß. Es gibt Rittermahle und -turniere, Hexenbankette oder Team- und Kochevents, und wer möchte, lässt sich bei Menü und Magie verzaubern. Dann stehen Räuberschmaus oder Feuerspektakel auf dem Programm. Für Familienfeiern und Firmenevents kann leicht der passende Rahmen geschaffen werden. Die Ruine bietet aber auch die ideale Kulisse für Freilichttheateraufführungen und Schlossfeste für bis zu 1800 Personen.

SCHLOSS AUERBACH GMBH
Außerhalb 2
64625 Bensheim-Auerbach
Telefon 0 62 51 / 7 29 23
info@schloss-auerbach.de
www.schloss-auerbach.de





MANDELN UND WEIN

Nicht von ungefähr wird die Bergstraße der Fruchtgarten Deutschlands genannt

Wer nach einem langen Winter Sonne und Wärme herbeisehnt, fährt – an die Bergstraße! Schon Johann Wolfgang von Goethe äußerte auf einer seiner vielen Reisen in die Region die Vermutung, die Bergstraße wolle „Italien ausstechen.“ Bereits vor 2000 Jahren hatten sich die Römer an der „strata montana“ angesiedelt und an den sonnenbeschienenen Hängen die ersten Reben gepflanzt.

An der Bergstraße hält der Frühling als Erstes Einzug und hüllt die Region mit den ersten warmen Sonnenstrahlen schnell in das vielleicht zauberhafteste aller Kleider: Die Mandelblüte macht aus der eh schon schönen Landschaft einen Traum in Rosé. Über 1600 Sonnenstunden im Jahr beschert die einmalige Lage den Bewohnern und Gästen, und so ist es kein Wunder, dass Obstsorten von Äpfeln und Birnen bis hin zu Feigen, Kirschen, Pfirsichen und Weintrauben hier prächtig gedeihen. Auch über ein großes Spargelanbaugebiet verfügt die Bergstraße, und Naturköche freuen sich über die vielen Kräuter, die an Wegesrändern und in Waldeslichtungen üppig wachsen. An den vielen wunderschönen Magnolienbäumen, die vor fast jedem Haus stehen, kann man sich gar nicht sattsehen, und natürlich wächst hier bei so viel Sonne und verschwenderischer Fülle auch ein guter Wein.

Auf rund 840 Hektar werden an der Hessischen und Badischen Bergstraße überwiegend trockene und halbtrockene Weine erzeugt. Der Riesling ist die unangefochtene Nummer eins der Region, gefolgt von Rivaner, Grauburgunder, Silvaner, Kerner und Weißburgunder. Wieder entdeckt und eine Bergsträßer Spezialität ist der Rote Riesling, der bis ins 19. Jahrhundert fester Bestandteil der Weingärten war und dann nach und nach verschwand. Er ist, wie auch der klassische Riesling, eine langsam reifende Rebsorte mit einer fruchtigen Säure. Beide Riesling-Sorten gedeihen am besten in den nördlichen Anbaugebieten, denn sie lieben es kühler und können spät in der goldenen Herbstsonne ihre Reife vollenden. Junge, leichte Riesling-Weine sind ideale Sommerweine, trockene und halbtrockene Rieslinge passen gut zu leichten Gerichten, zu gedünstetem Fisch, Fleisch mit hellen Saucen und zu Geflügel.



Bei den Rotweinen gehören der Spätburgunder, Dornfelder und St. Laurent zu den Favoriten der Region. Spätburgunder-Weine gelten als Klassiker für gehobene Ansprüche, schmecken vollmundig und samtig und haben ein fruchtiges Aroma und Nuancen von Mandeln. Der typische Spätburgunder hat einen leicht süßlichen Duft nach roten Früchten, von Erdbeere über Kirsche und Brombeere bis hin zur schwarzen Johannisbeere. Bei Barrique-Weinen kommen Vanille-Zimt-Aromen hinzu. Spätburgunder-Rotweine sind perfekt für die kühlere Jahreszeit, kräftige Sorten harmonisieren mit Braten oder Wild, der Weißherbst passt zu Vorspeisen und in Auslesequalität auch als Aperitif.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Weine der Bergstraße kennenzulernen. Am gängigsten und besonders beliebt ist natürlich die Teilnahme an einem der vielen Weinfeste, die vom Frühling bis zum Herbst in der gesamten Bergstraßenregion stattfinden. Ob der Mathaise-Markt in Schriesheim, der Bergsträßer Weinmarkt in Heppenheim, das Bergsträßer Winzerfest in Bensheim, die Weinheimer Weintage- und Weinmeile oder das Weinfest „Rhythm & Wine 2016“ in Leimen: Für Winzer, Gastronomen und Weinfreunde ist jede Veranstaltung ein wahres Fest.

Noch näher am Wein ist man auf den vielen sogenannten Weinlehrpfaden inmitten der Weinberge, von denen der Erlebnispfad „Wein und Stein“ sicher einer der schönsten ist. Auf dem 6,9 Kilometer langen Rundweg, einem Gemeinschaftsprojekts des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald mit der Bergsträßer Winzer eG, vermitteln 70 Stationen viel spannendes Wissen rund um den Wein, die Rebsorten, das Klima, die Geschichte und die Lebenskultur der Region. Was ist ein Rebmuttergarten? Wie entsteht eine neue Rebsorte? Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf den Weinanbau? Und wie entstehen Eisweine und Auslesen? Natürlich laden Ruhebänke entlang des Weges, der mit Pfirsich-, Mandel- und Feigenbäume gesäumt ist, zu kleinen oder ausgiebigen Pausen ein, den herrlichen Panoramablick über fünf deutsche Weinbaugebiete inklusive.

Regelmäßig finden auch Seminare, Führungen und Weinproben entlang der Lehrpfade statt. Ein Highlight ist jedes Jahr am 1. Mai die große „Weinlagenwanderung der Bergsträßer Jungwinzer“ in den Weinbergen zwischen Heppenheim und Zwingenberg. An acht Weinprobierständen können Weine und Sekte aus den Lagen, durch die man wandert, verkostet werden. Leckere kleine Speisen und Snacks sorgen dafür, dass der Wein auch eine ordentliche Grundlage hat. Doch das Schönste daran ist der Weinberg selbst: die Gleichmäßigkeit, mit der die Reben Spalier stehen, ihr Duft – und natürlich der Ausblick auf die anderen Berge und Täler der Bergstraße, den verschwenderisch schönen Fruchtgarten Deutschlands.





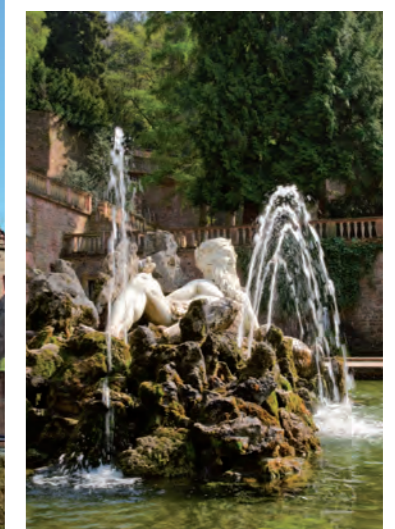
HEIDELBERGER SKIZZEN

Wo Romantik und Wissenschaft Hand in Hand geben

„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren, in einer lauen Sommernacht“ – so heißt es im berühmten Schlager des österreichischen Komponisten Fred Raymond. Und man muss nicht einmal verliebt sein, um sich ganz einfach in die Stadt Heidelberg (150 000 Einwohner) zu verlieben. Nicht umsonst gehört sie zu den schönsten Städten Deutschlands und bricht mit mehreren Millionen Touristen jährlich sowie 1,4 Millionen Übernachtungen allein im Jahr 2015 sämtliche Rekorde.

Das über allem thronende Heidelberg Schloss, die romantische Altstadt, der Neckar mit der Alten Brücke sind die bekanntesten Wahrzeichen der Stadt, und ein Besuch ist natürlich ein Muss. Schon der Weg zum Schloss ist ein Erlebnis, vor allem, wenn man den kurzen Weg auf Schienen zurücklegt und am Kornmarkt in die Heidelberger Bergbahn steigt. Während der Fahrt kann man so den atemberaubenden Blick auf Heidelberg und das Neckartal genießen. Oben angekommen, liegt den Besuchern die Stadt förmlich zu Füßen. Und wer das Glück hat, seinen Besuch auf den frühen Morgen legen zu können, bekommt als Bonus noch eine geradezu magische Ruhe dazu. Eine Ruhe, in der man sich plötzlich ganz entspannt auf die spannende Geschichte einlassen kann.

Erbaut wurde das Schloss im 13. Jahrhundert von den Pfalzgrafen bei Rhein. Aus der mittelalterlichen Burg entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte ein repräsentatives Schloss, dessen Glanzjahre im 18. Jahrhundert, nach Kriegszerstörungen und Bränden, zunächst vorbei waren. Ab dem 18. Jahrhundert entdeckten Maler und Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Hölderlin die Schönheit und Romantik der Schlossruine für sich. Ein Blick und ein Foto vom Großen Altan hinunter auf die Heidelberger Altstadt gehört ebenso zu einem Besuch wie ein Fußabgleich im „Rittersprung“. Der Legende nach soll ein Ritter mit dem Eisenschuh seiner Rüstung den tiefen Abdruck im Sandstein des Großen Altans hinterlassen haben, als er genötigt wurde, wegen einer Indiskretion von der Brüstung zu springen. Heute ist es ein Ritual für die Besucher, mit dem eigenen Schuh in den „Rittersprung“ zu treten – und wenn der Abdruck passt, liegt ein glückliches Leben vor dem Besitzer des Schuhs, so die Sage.



DAS HEIDELBERGER SCHLOSS AUS ROTEM NECKARTÄLER SANDSTEIN IST BIS HEUTE DER INBEGRIFF DEUTSCHER ROMANTIK. OBEN DIE RUINE DES OTTHEINRICHSBAUS, AUF DER RECHTEN SEITE UNTEN DAS ELISABETHENTOR UND DER NEPTUNBRUNNEN



Nicht nur für Naturfreunde ein Muss ist der angrenzende Schlossgarten, den Kurfürst Friedrich V. ab 1616 unter dem Namen „Hortus Palatinus“ („Pfälzischer Garten“) anlegen ließ. Er galt als einer der bedeutendsten deutschen Renaissancegärten und war zu seiner Zeit einer der berühmtesten Gärten Europas, von damaligen Zeitgenossen wurde er sogar als achties Weltwunder bezeichnet. Auf unterschiedlich hohen Terrassen gab es kunstvolle Beete und intime Gartenkabinette, Grotten und Brunnen mit Skulpturen wie dem „Vater Rhein“ bezauberten die höfische Gesellschaft. Doch der Hortus Palatinus blieb unvollendet: Der Dreißigjährige Krieg, Verwüstungen und mangelnde Pflege ließen ihn allmählich verfallen. Im 18. Jahrhundert wurde er – pragmatisch-praktisch – als Gemüsegarten genutzt, und im darauffolgenden Jahrhundert verwandelte er sich im Stil immer mehr in einen „englischen Landschaftsgarten“: Statt geometrisch gegliederter Felder wurden immergrüne Eichen, Libanonzedern und Ginkgos gepflanzt. Der Schlossgarten ist übrigens frei zugänglich und verbreitet selbst im Winter einen ganz besonderen Zauber.

Apropos Zauber: Geradezu magisch und zauberhaft ist die „Heidelberger Schlossbeleuchtung“, die jedes Jahr im Juni, Juli und September stattfindet. Bengalische Leuchtf Feuer tauchen dann das Heidelberger Schloss in einen roten Feuerschein und erinnern an die Jahre 1689 und 1693, als die Truppen des Sonnenkönigs Ludwig XIV. das Schloss und die Stadt niederbrannten und die heute weltberühmte Ruine zurückließen. Und wenn das glühende Schloss langsam im Dunkel der Nacht verblasst, beginnt der zweite Teil des Spektakels – das Feuerwerk über dem Neckar. Auch dies hat eine Vorgeschichte: Um seine frisch angetraute Gemahlin Elizabeth Stuart standesgemäß zu begrüßen, hatte Kurfürst Friedrich V. 1613 ein Feuerwerk inszenieren lassen, und seit mittlerweile 403 Jahren findet es alljährlich wieder statt.

Vom Neckarufer oder von einem Schiff auf dem Neckar selbst kann man Schlossbeleuchtung und Feuerwerk am besten bewundern. Und natürlich vom Philosophenweg aus. Der Heidelberger Philosophenweg, am Sonnenhang des Heiligenberges gegenüber vom Schloss gelegen, gehört ohne Übertreibung zu den schönsten Flecken des Landes. Wo einst Gelehrte in steifen Gehrocken wandelten, befindet sich heute mit dem Philosophengärtchen eine Oase, in der dank der Wärme blüht, was sonst nur im Süden gedeiht: Zitrone und Granatapfel, Bambus, Palmen und Pinien. Hinter jeder Kurve warten gemauerte Sitzcken auf die



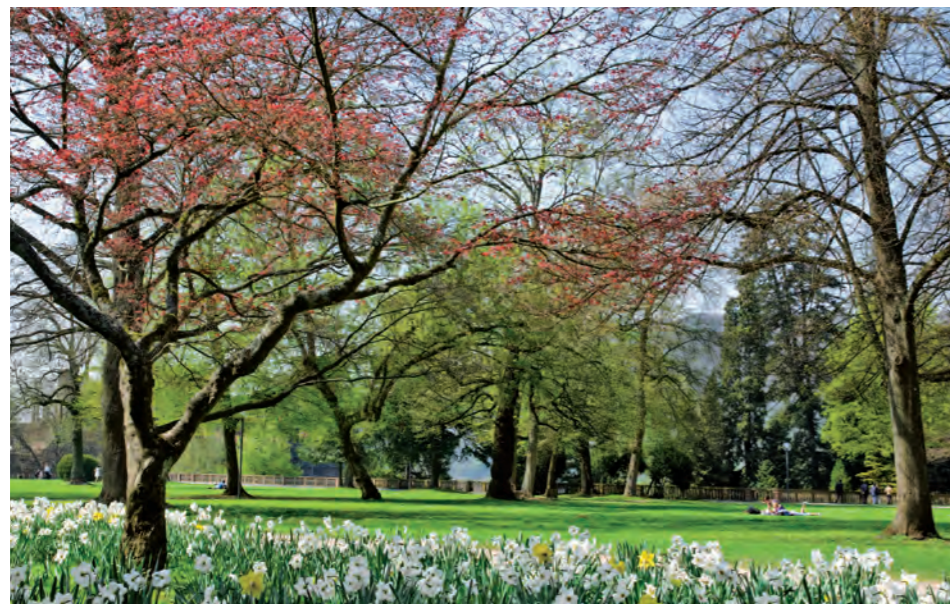
WENN ES IHN NICHT GÄBE, MÜSSTE MAN IHN ERFINDEN: BLICK VOM PHILOSOPHENWEG AUF DAS SCHLOSS UND DIE ALTE BRÜCKE (OBEN), DIE MIT EINEM BRÜCKENAFFEN (LINKE SEITE) GESCHMÜCKT IST. GLEICH DAHINTER LIEGT DER BELIEBTE RATHAUSPLATZ (LINKE SEITE, OBEN)

Spaziergänger, um den Beinen eine Erholung und den Augen eine neuen, atemberaubenden Ausblick zu gönnen. Unbedingt zu empfehlen, doch dafür sollte man wirklich gut zu Fuß sein, ist der ungefähr vier Kilometer lange Rundweg, der den Philosophenweg, den am Hang nach unten führenden Schlangenweg, die Alte Brücke und die Hauptstraße in der Heidelberger Altstadt miteinander verbindet.

Die Alte Brücke übrigens ist aus Neckartäler Sandstein gebaut und eines der letzten großen Beispiele für die klassische Brückenbaukunst in Stein. Sie verbindet die Altstadt mit dem Neckarufer am östlichen Ende des Stadtteils Neuenheim. An einem der letzten Kriegstage, dem 29. März 1945, sprengten deutsche Soldaten die Heidelberger Neckarbrücken einschließlich der Alten Brücke. Doch aufgrund einer überwältigenden Spendenaktion der Bürger konnte Letztere in neuer Schönheit wieder aufgebaut und 1947 eingeweiht werden.

Die weiteren Sehenswürdigkeiten Heidelbergs aufzuzählen, würde hier fast den Rahmen sprengen. Das mittelalterliche Brückentor an der Südseite der Alten Brücke, das Rathaus, das Karlstor, die Alte Universität – denn Heidelberg ist ja nicht nur die Stadt der Romantik, sondern auch die Stadt der Wissenschaft. Die schöne Heiliggeistkirche direkt am Marktplatz mit ihrer 38 Meter hohen Aussichtsplattform. Die Peterskirche, das älteste erhaltene Gotteshaus der Altstadt, sowie das Kongresshaus an den Neckarstaden, in dem sich bei Bällen, Galadiners und Konzerten Heidelbergs kulturelle Szene trifft.

Denn auch die Kultur wird in der Stadt am Neckar ganz großgeschrieben. Musik-, Theater-, Kunst- und Literaturfans kommen hier das ganze Jahr über auf ihre Kosten. Das Musikfestival „Heidelberger Frühling“ spielt in der ersten Liga der internationalen Festivals für klassische Musik und ist mit über 100 Veranstaltungen das größte Musikfestival der Rhein-Neckar-Region. Wer es sich schon vormerken möchte: Der nächste „Heidelberger Frühling“ findet vom 25. März bis zum 29. April 2017 statt. Ein absolutes Highlight sind natürlich die Heidelberger Schlossfestspiele, die jeden Sommer im Schloss veranstaltet werden und bei denen die Besucher Konzerte und Theaterstücke in atemberaubender Kulisse genießen können. Beim „Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg“ vom 4. bis 19. November 2016 wird die Region zum Mekka der Cineasten. Perfekter Abschluss des Jahres ist aber zweifellos der Heidelberger Weihnachtsmarkt: Wenn die Altstadt im Lichterschein glitzert und Einwohner und Gäste auf der Open-Air-Eisbahn bei weihnachtlicher Musik vor romantischer Schlosskulisse über das Eis gleiten, dann ist er mit den Händen greifbar: der romantische Zauber Heidelbergs.



LEBENSQUALITÄT IN ROMANTISCHER KULISSE: DIE STETS BELEBTE HAUPTSTRASSE, HEUTE FUSSGÄNGERZONE (OBEN), DER HEIDELBERGER SCHLOSSGARTEN (LINKE SEITE, U.) UND DAS S-PRINTIG HORSE VOR DER PRINT ACADEMY HEIDELBERG (LINKE SEITE, O.)